

„Irgendwie kriegt man jeden mal“

„Mit Humor geht alles besser“ heißt es oft. Die gebürtige St.Vitherin Danielle (Dany) Goenen trägt ihren Teil dazu bei, dass es in der Schule oder am Arbeitsplatz besser geht. Sie arbeitet als Humortrainerin für das Deutsche Humorinstitut in Leipzig.

VON PETRA FÖRSTER

Schon als Kind hat Danielle Goenen viel Humor gehabt erzählt sie, und auch bei ihrem Besuch in der GrenzEcho-Redaktion wurde viel gelacht.

Frau Goenen, wie wird man Humortrainerin?

Ich bin per Zufall da reingeschlittert. Ich habe mich immer für Humor interessiert und irgendwann mal „Humor im Unterricht“ geogoogelt. Ich stieß dabei auf „Gut gelacht ist halb gelernt“, eine Lehrerfortbildung, die vom Humorinstitut angeboten wird. Ich hab sofort gesagt: „Da will ich hin“. Mit der Seminarleiterin war ich humortechnisch sofort auf einer Wellenlänge. Wir haben uns wieder getroffen, ich habe

Bei manchen ein Erfolg, wenn sie einmal im Jahr „Haha“ machen.

sie zu Seminaren begleitet und später einzelne Blocks übernehmen. Jetzt mache ich das seit einigen Jahren alleine.

Was genau machen Sie in Ihren Seminaren?

Bisher habe ich vor allem

häufig mit Lehrern zusammengearbeitet. Zunächst überlegt jeder Teilnehmer, was ihn zum Lachen bringt und wie er vielleicht Dinge einmal von der anderen Seite, mit mehr Humor, betrachten kann. Eine andere Möglichkeit ist es, weiterzugehen und aktiv Humor zu machen und so für eine lockere Stimmung sorgen.

Man lernt also nicht die neuesten Witze kennen?

Nein, überhaupt nicht. Wenn ich die Seminarteilnehmer frage, mit welchen Erwartungen sie gekommen sind, dann kommt das echt manchmal vor. Andere glauben, es sei eine Art Lachyoga-Training. Damit hat das aber auch überhaupt nichts zu tun.

Funktioniert Humor immer? Gibt es nicht Menschen, die immun dagegen sind?

Na ja, immun würde ich nicht sagen. Nicht alle Teilnehmer in meinen Fortbildungen sind sofort begeistert und sitzen erst mal mit verschränkten Armen da. Das legt sich meistens aber sehr schnell. Wichtig ist für mich in solchen Situationen, mich auf keinen Fall von Zweifeln oder schlechter Laune an-

stecken zu lassen. Die meisten schalten sehr schnell in den lockeren Modus um. Es ist mir aber durchaus schon passiert, dass mein Humor nicht ankommt oder als solcher verstanden wird. Damit muss ich dann leben.

Kann man Humor überhaupt trainieren? Kommt das nicht schon einer Persönlichkeitsveränderung gleich?

Wenn jemand beispielsweise überhaupt nicht mit Ironie umgehen kann, dann ist es schon sehr schwierig. Es gibt

Menschen, die sich schnell ärgern: „Mann, wieder kein Parkplatz“, „Jetzt ist auch noch mein Lieblings-Croissant nicht da“, ... - es ist 10 Uhr und sie haben schon fünf Gründe gehabt, sich zu ärgern. Da kann man mit Übung schon was erreichen und einen Perspektivwechsel vollziehen. Alle lassen sich aber nicht anstecken, das ist ganz klar. Aber ich habe keinen Kollegen, mit dem ich noch nie gelacht habe. Irgendwie kriegt man jeden mal - auch wenn es bei manchen schon ein Erfolg ist,

wenn sie einmal im Jahr „Haha“ machen.

Waren Sie schon als Kind sehr humorvoll?

Ich war in der Tat ein sehr unbeschwertes Kind. Ich habe immer gerne gelacht und andere zum Lachen gebracht. Das kam nicht überall zwingend gut an. Vor allem in der Schule hieß es schon mal „Jetzt hast du wieder eine Gelegenheit verpasst, den Mund zu halten.“ Ich finde es sehr schade, dass man humorvolle Kinder abmahnt statt sie in ih-

rer Gabe zu fördern. Humor ist eine wunderbare Fähigkeit, mit den Widrigkeiten des Alltags lockerer umzugehen.

Humor soll ja auch beim Lernen recht hilfreich sein. Können Sie das bestätigen?

Auf jeden Fall. Kinder lernen oft mit Begeisterung und lassen sich nicht so schnell entmutigen. Das Gehirn funktioniert mit Begeisterung wunderbar und bekommt dann Lust, noch mehr zu lernen. Wenn man das bei Kindern und Jugendlichen schafft, Begeisterung ins Lernen zu bringen, hat man viel geschafft - da ist Humor eine gute Möglichkeit.

Wenn man sich jetzt aber so gar nicht für die Vokabeln begeistern kann... gibt es da einen Trick?

Wenn man überhaupt keine Lust hat, ist das natürlich sehr kontraproduktiv. Es ist hilfreich, wenn man Kindern die Perspektive gibt, dass sie das Erlernte auch anwenden können. Das wird in der Schule nicht immer direkt vermittelt. Ansonsten können Bewegung oder kleine Lieder sicherlich helfen.

Wann haben Sie das letzte Mal so richtig herzhaft gelacht?

Als ich einer Dame vom GrenzEcho ein Interview gegeben habe und wir zwischendurch dachten, die Aufnahme sei aus Versehen gelöscht. Zum Glück war sie noch da und wir haben richtig herzhaft gelacht.



„Gehirn funktioniert mit Begeisterung wunderbar.“

Mit Witzen hat das nichts zu tun: Danielle Goenen lehrt die Teilnehmer ihrer Seminare, die Dinge mal aus einer anderen, humorvollen Perspektive zu betrachten.

Foto: Deutsches Humorinstitut

HINTERGRUND

Humor gibt im Betrieb eine weitere Möglichkeit zu reagieren

- Danielle Goenen, in Ostbelgien besser bekannt als Dany Goenen, stammt aus St.Vith.
- Die 48-Jährige hat 1986 ihr Abitur an der Bischöflichen Schule gemacht und anschließend an der Hochschule Marie Haps in Brüssel Übersetzung (Englisch, Deutsch, Französisch) studiert.
- 15 Jahre lang hat sie für das Forem Malmédy und Lüttich als Deutsch- und Englischtrainerin gearbeitet.
- Seit zehn Jahren ist sie pädagogische Leiterin für den Be-

reich Deutsch in der Forem-Zentrale in Charleroi. Zu ihren Aufgaben gehört die Fortbildung von Sprachtrainern.

- Seit vier Jahren arbeitet sie nebenberuflich als Humortrainerin für das Deutsche Humorinstitut mit Sitz in Leipzig. Außerdem gibt sie Seminare in Memotechniken und Lernhilfen.
- Zu ihrem Kundenkreis gehören Unternehmen, aber auch Pädagogen und Lehrer, die sie dabei unterstützt, Humor wohllosiert und lerngerecht

in ihren Unterricht einfließen zu lassen.

- Bei Firmenseminaren geht es oft darum, den Mitarbeitern eine neue Perspektive auf ihren Arbeitsalltag zu vermitteln.
- Humortraining dient dazu, für die tägliche Kommunikation mehr Lösungsstrategien durch humorvolle Methoden zu eröffnen.
- Dies kann vor allem im Umgang mit Missverständnissen und Konflikten hilfreich sein.
- Ein weiteres Angebot des In-

stitut ist z.B. ein Spontaneitätstraining, in dem die Teilnehmer lernen, im Alltag spontan zu reagieren.

- Danielle Goenen arbeitet sowohl im deutsch- als auch im französischsprachigen Raum. Ihre Seminare gibt sie in zwei Sprachen.
- Mit ihrem Mann und den beiden Kindern lebt sie seit Jahren in Spa.



Danielle Goenen beim Besuch in der GrenzEcho-Redaktion: Auch beim Interview wurde viel gelacht. Foto: Ralf Schaus

humorinstitut.de,
danielle_goenen@
yahoo.com